

Neue Technik **Neue Normen** *und Ideologie*

Die Werkzeugmaschinen des VEB Drehmaschinenwerk Leipzig genießen in der Welt einen guten Ruf. Nach diesen hochproduktiven Maschinen, die zum Teil den Weltstand mitbestimmen, ist die Nachfrage nicht nur im Ausland, sondern auch in der DDR sehr groß. Unser Betrieb erhielt deshalb 1962 den Auftrag, 20 Revolverdrehmaschinen über den Plan herzustellen und alles vorzubereiten, damit 1963 100 Revolverdrehmaschinen mehr produziert werden können.

Mit der bisherigen Produktionsorganisation war dies nicht möglich. Das Werkstattprinzip mußte weg. An seine Stelle mußte die erzeugnisspezialisierte Fertigung treten. Das bedeutete aber Rekonstruktion des gesamten Betriebes. Wir waren uns in der Parteileitung darüber einig, daß eine so wichtige und komplizierte Aufgabe gewissenhaft durchdacht und bis ins einzelne ausgearbeitet sein muß. Sofort tauchte die Frage auf: Wo ist mit der Rekonstruktion zu beginnen, und welche Kräfte stehen zur Verfügung, um ein exaktes Programm dafür auszuarbeiten?

Inzwischen sind einige Monate ins Land gegangen. Die Rekonstruktion der Revolvermontage und der Mechanischen Abteilung ist abgeschlossen.

Rekonstruktion und alte Gewohnheiten

Natürlich ging die Rekonstruktion dieser Abteilungen nicht reibungslos vonstatten. Die rein technische Umstellung der Maschinen war nach den exakt ausgearbeiteten Plänen sozialistischer Arbeitsgemeinschaften verhältnismäßig leicht. Doch an jeder Maschine stehen Menschen mit all ihren Eigenarten. Jahrelang hatten sie an ihren Arbeitsplätzen gestanden. Sie hatten sich an alles gewöhnt, selbst an die Unzulänglichkeiten im Fertigungsprozeß. Jetzt sollten sie die ihnen vertraute Umgebung gegen einen

neuen Arbeitsplatz wechseln. Es war nicht immer leicht, diese Kollegen für das Neue zu begeistern. Doch ohne ihr Verständnis für die Maßnahmen der Rekonstruktion und ihre Mithilfe dabei bleibt der schönste Plan ein Stück Papier.

Die Parteileitung legte deshalb in einer Aussprache fest, wie die ideologische und politische Arbeit in der Parteiorganisation und auch mit Hilfe des Lektorats zu verbessern ist. Alle Fragen der Kollegen mußten gewissenhaft beantwortet werden. Jede Abteilungsparteiorganisation erhielt entsprechend ihren Aufgaben Hinweise, wie sie für ihren Bereich die ideologische und politische Tätigkeit zu entwickeln hat.

Ein kontinuierlicher Produktionsablauf erfordert, daß die Mechanische Abteilung in Ordnung ist. Sie ist das Herzstück des Betriebes. Hier begann die APO-Leitung sofort mit der Arbeit. Sie ließ sich von dem Leiter der Plantechnologie — Mitglied der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, die verantwortlich war für das Ausarbeiten der Teilpläne in diesem Bereich — erläutern, welche Aufgaben bei der Rekonstruktion zu meistern sind. An der Aussprache nahmen auch Vertreter der Gewerkschaft, der FDJ, der Bereichsleiter und die Meister teil. Die leitenden Funktionäre wußten nun, was ihnen bevorstand. Jetzt galt es, alle Genossen in diesem Bereich zu informieren und sie mit guten Argumenten auszurüsten, damit sie in den Gewerkschaftsversammlungen den Kollegen Rede und Antwort stehen können.

Thema Steigerung der Arbeitsproduktivität

Die Leitung bereitete die APO-Versammlung unter zwei Gesichtspunkten vor. Einmal kam es ihr darauf an, daß die Genossen verstehen, daß die Rekonstruktion unbedingt notwendig ist, um die Arbeitsproduktivität zu steigern. Zum anderen, und das war weit schwieriger,